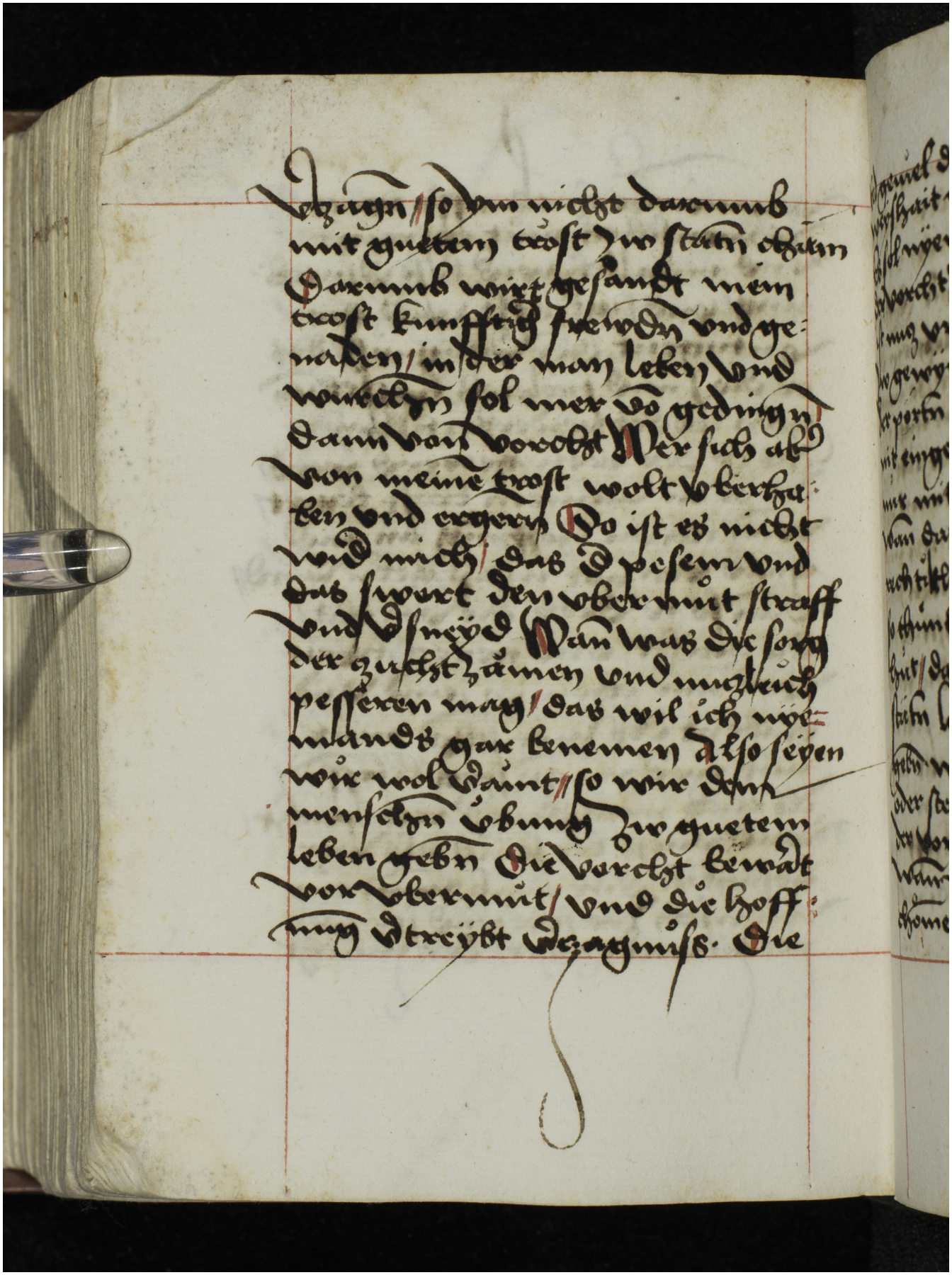
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=188
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Verzagen // so dun nicht darumb
mit gueten trost zu stetn ohem
Darumb wirt gesandt mein
trost kunfftig frewden vnd ge-
naden / in der man leben vnd
wuechern sol mer do gedingen
dann von vorcht Wer sich ab
von meine trost wolt verhal-
ten vnd erzeigen Do ist es nicht
vnd mich / das d pesem vnd
das swert den vbermut straff
vnd sneyd Man was die sorg
der zuchtt haben vnd mitleich
pessern mag / das wil ich nie-
mands gar benemen also seyen
wir wol daunt // so wir denn
menschen ebung zu gueten
leben geben Die vorcht bewart
vor vbermut / vnd die hoff-
nung vertreibt Verzagnuss. Die